



Sie werden den Bezirk Treptow-Köpenick in der neuen Legislaturperiode im Abgeordnetenhaus vertreten (v.l.): Carsten Schatz, Katalin Gennburg und Stefanie Fuchs. Schatz, seit 2012 Bezirksvorsitzender der Partei DIE LINKE, war 2013 ins Abgeordnetenhaus nachgerückt. Katalin Gennburg lebt seit drei Jahren in Alt-Treptow. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist Stadtentwicklung und Wohnungspolitik und sie würde diesen Arbeitsbereich auch im Abgeordnetenhaus, in das sie neu einzieht, gerne beibehalten. Stefanie Fuchs lebt im Allende II und war dort ehrenamtlich im Verein Sylvester e.V., einem freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit, tätig. 2014 hat sie mit anderen Anwohnern die Initiative „Allende 2 hilft“ gegründet.

30.664 mal Danke!

Zwei Wahlkreise direkt gewonnen, ein Mandat über die Landesliste

! „Wem gehört die Stadt?“ war die Leitfrage unserer Wahlkampagne zu den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksversammlungen in Berlin. 255.740 Berlinerinnen und Berliner, davon 30.664 in Treptow-Köpenick, haben der Berliner LINKEN ihre Stimme gegeben. Mit 15,6% der Zweitstimmen (+3,9%) sind wir erstmals seit 2006 wie-

der drittstärkste Kraft in Berlin. 27 Abgeordnete werden die Fraktion DIE LINKE im nächsten Abgeordnetenhaus stellen, davon drei aus Treptow-Köpenick. Zwei von diesen dreien haben den Einzug als Gewinner des Direktmandats im Wahlkreis erreicht. Seit 2001 hatte die DIE LINKE (vorher die PDS) keine Wahlkreise mehr in unserem Bezirk gewonnen. Herzlichen Glückwunsch an Kata-

lin Gennburg und Carsten Schatz. Als dritte im Bunde wird Stefanie Fuchs über die Landesliste ins Berliner Parlament einziehen. Auch an sie herzlichen Glückwunsch!

Bei den Wahlen zur Bezirksversammlungen konnten wir trotz Stimmengewinnen unser Ziel nicht erreichen, stärkste Partei zu werden. Mit 31.429 Stimmen liegen wir knapp 3000

Stimmen hinter der SPD. Aber deutlich vor der AfD. Mit 14 Bezirksverordneten werden wir allerdings nur noch ein Mitglied im neuen Bezirksamt stellen. Bei aller Freude sehen wir das Ergebnis der Berliner Wahlen auch mit einem weinenden Auge. Die Erfolge der AfD trüben das Bild erheblich. Gerade der Sieg der Völkischen im Wahlkreis Altglienicke/Adlershof bestätigt unsere Meinung, dass ein Wahlkampf, der Ängste schürt anstatt Verständnis zu suchen, denen zugute kommt, die Meinungen über Fakten stellen. Vor allem die CDU hat sich an dieser Stelle hervorgetan und mit ihrem Ergebnis im Land aber auch im Bezirk dafür eine verdiente Quittung erhalten.

Dank an Wahlhelfer

Allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern, ob am Stand oder beim Verteilen von Zeitungen und Falbblättern, ob im Gespräch mit den Nachbarn oder Freunden oder in der Familie ein großer Dank.

Jetzt gilt es, gemeinsam mit den Berlinerinnen und Berlinern die Stadt zurück zu holen. Mehr Mitentscheidung, mehr Transparenz, mehr Investitionen in Schulen und Kitas, mehr bezahlbare Wohnungen und auch mehr Lebensqualität durch z.B. weniger Lärm sind Ziele, die von vielen Menschen in Gesprächen geteilt wurden. Daran wollen wir jetzt im Bezirk und im Abgeordnetenhaus arbeiten. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit der LINKEN das Land Berlin und auch unser Treptow-Köpenick zu gestalten. Denn mit der LINKEN ist nicht nur am Wahltag zu rechnen.

André Schubert,
Wahlkampfleiter
Carsten Schatz,
MdA Bezirksvorsitzender



Gysi meint...

Liebe Leserinnen und Leser,

„nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, im nächsten Herbst erneut im für mich schönsten Bezirk Berlins, Treptow-Köpenick, für den Bundestag zu kandidieren. Vorausgesetzt, die Bezirksversammlung meiner Partei stellt mich als Direktkandidaten auf, verfolge ich mit meiner Kandidatur einige Ziele: Da mich viele Bitten und Gesprächsan-

gebote insbesondere aus Treptow-Köpenick erreichen, will ich die Belange des Bezirks als dessen Abgeordneter weiter voranbringen. Wie bei den letzten beiden Wahlen werde ich also erneut als Direktkandidat antreten. Jedoch bewerbe ich mich nicht auf einen Listenplatz. Das heißt, Ihre Zweitstimme bleibt für DIE LINKE ebenso wichtig wie bei den bisherigen Wahlen. Allerdings kann ich als Person diesmal nur in den Bundestag einziehen, wenn ich in Treptow-Köpenick wieder die meisten Erststimmen erziele. Dafür bitte ich dann um Ihre Unterstützung.

Darüber hinaus macht mir die Rechtsentwicklung bei uns und in Europa große Sorgen. Auch aus diesem Grund werde ich mich künftig mit aller Kraft für einen wirklichen Politikwechsel mit einer Mitte-Links-Regierung im Bund einsetzen. Allerdings muss die SPD dafür wieder sozialdemokratisch wie unter Willy Brandt werden. Wir sollten die Union in die Opposition schicken, damit sie dort die konservativen Wählerinnen und Wähler zurückgewinnt, denn auch sie hat an die AfD verloren. Ein Politikwechsel ist nur in einem Mitte-Links-Bündnis möglich, um für mehr soziale

Gerechtigkeit, mehr Steuergerechtigkeit und die Überwindung der Altersarmut, für die gleiche Rente in Ost und West, für einen Abbau prekärer Beschäftigung, für mehr Bildung und für mehr Investitionen in unsere Infrastruktur zu sorgen. Engagieren will ich mich auch in Europa, denn es muss sozialer, demokratischer, ökologischer, transparenter und unbürokratischer werden. Für das rot-rot-grüne Projekt im Bund liefert die zu erwartende neue Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus hoffentlich ein gutes Beispiel.





Foto: Archiv

110 Jahre Köpenickiade

Der wohl berühmteste Köpenicker, der Schuster Wilhelm Voigt, erheiterte im Jahre 1906 als Hauptmann von Köpenick die ganze Welt, als er am 16.10.1906 die Stadtkasse beschlagnahmte und den Bürgermeister und den Kassendirektor verhaften ließ. Diese Ereignisse sind als „Köpenickiade“ in die Geschichte eingegangen und haben Köpenick und seinen Hauptmann berühmt gemacht. Die Köpenickiade wird jetzt zum 110. Jahrestag entsprechend am 16. Oktober 2016 in der Altstadt Köpenick gewürdigt.

Pünktlich zum Jubiläum zieht „Vater Zille“ mit seinem Stubentheater um. Es öffnet neu, größer und noch schöner am neuen Standort in der Jägerstraße 4 in 12555 Berlin-Köpenick. Von 11 bis 17 Uhr wird dort zünftig gefeiert bei einem Tag der

offenen Tür mit Berliner Originalen und Künstlerinnen und Künstlern mit verschiedenen Kurzprogrammen bei einer gemütlichen Molle oder einer original Fassbrause.

Um 15 Uhr sorgt dann „Primelpaula“ für Stimmung. Sie stimmt die Besucherinnen und Besucher mit der Drehorgel vor dem Haupteingang des Rathauses auf das Jubiläum ein.

Pünktlich zur „Tatzeit“, um 16 Uhr, wird dann die neue Dauerausstellung mit dem Titel „Der Hauptmann von Köpenick – Vom Sträfling zur Legende“ am historischen Ort des Geschehens, im Kassenraum des Rathauses Köpenick, eröffnet. Die Ausstellung wird verantwortet durch den Fachbereich Kultur und Museum des Bezirksamtes Treptow-Köpenick.



Foto: Die Linke Berlin

Die neue Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus.

Stärkere Linksfraktion

Die Linksfraktion im Abgeordnetenhaus ist ordentlich gewachsen. Statt 19 werden künftig 27 Abgeordnete für linke Politik im Land streiten. 13 sind Neulinge im Parlament. Zwölf haben ihr Mandat direkt gewonnen, 15 ziehen über die Liste ein, zehn kommen aus dem Westteil der Stadt. Die neue Fraktion besteht aus 14 Frauen und 13 Männern. Die neue Legislaturperiode beginnt mit der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. Oktober.

Der Fraktion gehören an: Dr. Wolfgang Albers; Carola Bluhm; Elke Breitenbach; Franziska Brychcy; Dr. Michael Efler; Stefanie Fuchs; Katalin Gennburg; Harald Gindra; Anne Helm; Regina Kittler; Hendrikje Klein; Dr. Klaus Lederer; Katrin Lompscher; Katrin Möller; Marion Platta; Kristian Ronneburg; Carsten Schatz; Sebastian Schlüsselburg; Ines Schmidt; Dr. Manuela Schmidt; Niklas Schrader; Katina Schubert; Tobias Schulze; Hakan Tas; Harald Wolf; Udo Wolf; Steffen Zillich.



Foto: Karl Forster

Nachwuchsleistungszentrum Rücksicht auf Breitensport

Gespräch mit SSV Köpenick-Oberspree suchen

Gerade rechtzeitig vor den Wahlen, hat Michael Müller eine Lösung für die jahrelange Diskussion um den Standort des Nachwuchsleistungszentrums des 1. FC Union präsentiert und sich dafür im Stadion feiern lassen. Anders als DIE LINKE favorisiert hatte, liegt der neue Standort am Bruno-Bürgel-Weg und nicht an der Wuhlheide. Die Anlagen von Union am Bruno-Bürgel-Weg sollen dafür erweitert werden, was allerdings zum Nachteil des dort ansässigen SSV Köpenick-Oberspree e.V. sein könnte, der derzeit die Flächen nutzt. „Die BVV-Fraktion DIE LINKE hat deshalb in einem Antrag das Bezirksamt ersucht, die betroffenen Sportvereine wie den SSV Köpenick-Oberspree in die Planungen für ein Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union am Bruno-Bürgel-Weg einzubeziehen und auf eine einvernehmliche Lösung zwischen den Vereinen hinzuwirken. Der Antrag wurde einstimmig von der BVV beschlossen.“

„Der Amateur- und Breitensport auf dem Gelände muss ebenfalls Berücksichtigung finden“, fordert Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender und Antragsteller. „Das bedeutet, die Vereine müssen von Anfang an in die Planungen und Vorbereitungen einbezogen werden und es müssen Lösungen entwickelt werden, die für alle annehmbar sind“. Der SSV Köpenick-Oberspree e.V. dürfe nicht erst aus der Zeitung von längst vollendeten Tatsachen erfahren. Ursprünglich wollten die „Eisernen“ das Nachwuchsleistungszentrum in unmittelbarer Nähe des Stadions bauen, hätten dafür gern das gegenüberliegende Gelände genutzt. Doch da hat sich in den letzten Jahren das Skater-Gelände „Mellowpark“ erfolgreich etabliert und somit eine Bebauung durch Union unmöglich gemacht. DIE LINKE hatte sich für Gewerbeflächen in der Wuhlheide stark gemacht. Das wäre näher am Stadion und hätte keine Konflikte mit anderen Vereinen mit sich gebracht.“

Unter dem Motto „Genuss am Wasser“ präsentierte sich der Tourismusverein Treptow-Köpenick auf der Trend-Messe „Berlin Food-Week“. Auf dem Gemeinschaftsstand zeigten das Vegan-Restaurant „Amaranth“, die Friedrichshagener Hofküche, die Dresdner Feinbäckerei Friedrichshagen, das Hofcafé mit Hofladen der Späthschen Baumschule, die „Esswirtschaft“ aus Adlershof, das Ausflugslokal „Mutter Lustig“ am Frauentog und das Cateringunternehmen des Stadions an der Alten Försterei den Besuchern wie lecker regionale Produkte sein können. Zum Auftakt der Food-Week wurde „Mutter Lustig“ mit dem Tourismus Award Treptow-Köpenick ausgezeichnet. Tourismusvereins Geschäftsführer Mathis Richter betonte, dass die Betreiber der „Mutter Lustig“ den Kriterien Innovation, Nachhaltigkeit des Engagements, Vernetzung mit anderen Partnern und Kommunikation der neuen Tourismus-Marke „dein Treptow-Köpenick“ in besonderem Maße entsprachen.



Foto: Bernhard Brügger

Hier soll das Bauvorhaben „Hotel und Wohnen an der Spree“ von Agromex realisiert werden.

Schön und sozialverträglich bauen

Agromex-Bauvorhaben durch BVV genehmigt



In der letzten BVV dieser Wahlperiode setzte sich die kontroverse Auseinandersetzung um das Alt-Treptower Bauvorhaben „Hotel und Wohnen an der Spree“ des Investors Agromex fort. Hier erklärt der Fraktionsvorsitzende Philipp Wohlfeil, warum er das Projekt ablehnt.

Mir persönlich gefällt der städtebauliche Entwurf gut. Er komplettiert die Silhouette und wertet das Spreeufer auf. Auch die eine oder andere Anwohnerin, der eine oder andere Anwohner der dahinterliegenden Wohnbebauung würde vermutlich den Ausblick auf solche Hochhäuser, die etwas Spreeblick zulassen, dem auf eine Riegelbebauung vorziehen.

Einige Gegnerinnen und Gegner des Vorhabens erwecken den Eindruck, es sei eine realistische Alternative, dort eine Grünfläche zu entwickeln. Ich kann das beim besten Willen nicht erkennen. Wenn ich aus meinem Fenster in Schöneeweide Richtung Spree blicke, gucke ich auf ein neuerrichtetes, ziemlich hässliches Einzelhandelsgebiet. Mir wäre ein Park selbstverständlich auch lieber gewesen. Aber natürlich ist mir

auch klar, welche Kosten dies für die öffentliche Hand bedeutet hätte und dass ich diesen Ausblick mit einer sehr viel höheren Miete bezahlen müsste. Außerdem, das trifft jetzt nicht auf mein hässliches Einzelhandelsgebiet, sehr wohl aber auf das in Rede stehende Vorhaben zu, sind weitere Flächen für Wohnungsbau in der Stadt angesichts eines jährlichen Zuzugs von mehreren zehntausend Menschen dringend erforderlich. Der Bebauungsplan hat 1173 Seiten. Keine einfache Lektüre, aber sie nicht gelesen zu haben halte ich für einen Fehler.

Mehrere Anwohnerinnen und Anwohner kritisieren die geringen, möglicherweise auch rechtswidrigen Abstandsflächen. Es ist vielleicht nur kaltes Juristendeutsch, aber das Ergebnis der Interessensabwägung lautet, dass keine unzumutbaren Verhältnisse geschaffen wurden. Das sollen wir uns zu Eigen machen. Dem sollen wir zustimmen. Was mich aber im Wesentlichen umtreibt, sind die sozialen Auswirkungen, die in mehreren Stellungnahmen thematisiert werden. Nach Auffassung des Bezirksamtes gibt es keinen Zusammenhang zwischen Gentrifizierungspro-

zessen und der Errichtung eines reinen Luxusquartiers. Bitte? Wie kommen Sie denn darauf? Stattdessen werden in der Vorlage Märchen erzählt, die längst von der Wirklichkeit überholt sind. Zum Beispiel, dass durch die Errichtung von Luxuswohnungen günstige Wohnungen frei werden. Der sogenannten trickle-down-Effekt, eine Theorie, die in den USA und Großbritannien, wo es viele Anhänger gibt, in der Praxis das Gegenteil bewirkt hat, nämlich ein Auseinanderdriften der Schere zwischen Arm und Reich. Auch im Lichte des starken Zuzugs kann er nicht funktionieren. Und erst recht erreichen wir dadurch keinen sozial durchmischten Kiez, den ich jedenfalls als Zielvorstellung habe. Und als wäre das nicht unangenehm genug, wird dann auch noch die Mietpreislösung ins Feld geführt. Ich finde schon die Grundkonstruktion fragwürdig, weil sie vor allem dazu führen würde, dass Menschen, die es sich am ehesten leisten könnten höhere Mieten zu bezahlen, entlastet werden, solche mit niedrigen Einkommen aber trotzdem keine bezahlbaren Wohnungen finden. Aber nicht mal das funktioniert, weil sich die Vermieter schlicht nicht daranhalten.

Nach Auffassung des Bezirksamtes musste auf die Anwendung des Berliner Modells der kooperativen Baulandentwicklung, wonach bis zu 25 Prozent mietpreisgebundene Wohnungen festgeschrieben werden können, verzichtet werden, weil der Vorhabenträger schöne Punkthochhäuser errichtet.

Dass eine architektonisch ansprechende Lösung auch im Interesse des Investors liegen muss, dass er Wohnungen mit einem Traumausblick über die gesamte Stadt für 3,50 Euro mehr verkaufen kann als das bei einer Riegelbebauung möglich wäre, fließt in die Abwägung mit keiner Silbe ein.

Raed Saleh hat doch Recht, wenn er der eigenen Partei rät: „Man gewinnt Glaubwürdigkeit zurück, wenn man sich auf die Seite der normalen Leute stellt, der Normalverdiener.“ Das sollten wir alle, unabhängig von der Parteizugehörigkeit, so sehen.

Es kann nicht nur darum gehen schön zu bauen, es muss auch kiez- und sozialverträglich gebaut werden. Das erkenne ich hier nicht.

Eine Minderheit in der Fraktion stimmte jedoch für das Vorhaben. Ernst Welters, Sprecher für Stadtentwicklung und Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Tiefbau, erklärte vor der BVV seine Sicht. So sei die jetzt geplante Bebauung, nach vorausgegangenem Architekturwettbewerb, um ein Vielfaches besser als das, was auf der Fläche ursprünglich geplant und schon längst genehmigt worden war. 2011 sei die heutige verschärfte Wohnungskrise noch nicht abzusehen gewesen. Welters betonte, bei einer Versagung der Zustimmung könne der Investor nicht nur den, vermutlich erfolgreichen, Rechtsweg einschlagen um seine Planung durchzusetzen, notfalls könne er auch die ursprünglich schon genehmigte Riegelbebauung mit Luxusapartements durchsetzen. Bisher habe der Investor aber gut mit dem Bezirk zusammengearbeitet und auch an anderer Stelle günstige Wohnungen errichtet.

Mit den Stimmen der SPD, CDU und vier aus der Fraktion DIE LINKE, in der es keinen Fraktionszwang gibt, wurde der Bebauungsplan mit 27 gegen 17 Stimmen beschlossen.

● Philipp Wohlfeil

Die Beschlüsse auf Seite IV



Sie sind die neue BVV-Fraktion

Nur noch 14 Abgeordnete in der BVV

Einen Sitz kleiner ist die neue Fraktion DIE LINKE in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Noch ist nicht entschieden, wie die genaue neue Arbeitsaufteilung sein wird. Die blättchen-Redaktion möchte ihren Leserinnen und Lesern die Mitglieder der Fraktion aber trotzdem kurz vorstellen:

Platz 1: Gernot Klemm (geb. 1965). Bisher Stadtrat für Arbeit, Soziales und Gesundheit und Bezirksbürgermeisterkandidat für DIE LINKE. Da die SPD stärkste Fraktion geworden ist, stellt diese nun erneut den Bürgermeister. Gernot will aber seine erfolgreiche Arbeit als Stadtrat im Bezirksamt fortsetzen und wird nach seiner Wahl das Mandat als Bezirksverordneter niederlegen. Dafür wird dann Marina Borkenhagen in die Fraktion nachrücken.

Platz 2: Dr. Sandra Obermeyer (geb. 1971). Bisher Stadträtin in Lichtenberg und Verwaltungsjuristin. Da DIE LINKE einen zweiten Sitz im Bezirksamt sehr knapp verfehlt hat, wird Sandra nicht wie geplant im Bezirksamt für Verbesserungen in Treptow-Köpenick sorgen können. Ob sie als gewählte Bezirksverordnete im Bezirk bleibt oder an ihren alten Arbeitsplatz in der Verwaltung zurückkehrt, ist noch nicht entschieden.

Platz 3: Petra Reichardt (geb. 1948), Ingenieur-Ökonomin, hat seit 1992 lange Jahre Erfahrung in der Kommunalpolitik von Treptow-Köpenick. Bisher hat Petra ihre Erfahrung vor allem in den Ausschüssen für Stadtentwicklung und Wirtschaft eingebracht und war wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion. Seit 2013 ist sie Rentnerin.

Platz 4: Philipp Wohlfeil (geb. 1979) In der vergangenen Legislatur war Philipp Fraktionsvorsitzender und hat die Fraktion zusammengehalten und nach außen vertreten. Bisher arbeitete er im Ausschuss für Haushalt und Personal, im Schulausschuss und im Umweltausschuss. Besonders wichtig war ihm dabei der Erlass von Milieuschutzsätzen, um Luxussanierungen und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zu verhindern, die Unterstützung des 1. FC Union bei der Errichtung eines Nachwuchsleistungszentrums und den Erhalt des Skate- und BMX-Projekts Mellowpark.

Platz 5: Karin Kant (geb. 1957), war bisher Sprecherin für Jugendpolitik und hat sich im Jugendhilfeausschuss kennt-

nisreich für besseren Kinderschutz, den Erhalt von Jugendfreizeiteinrichtungen und den Ausbau von Kitas eingesetzt. Durch ihre Tätigkeit bei einem Träger der Jugendhilfe ist sie selber nicht nur nah an den Kindern die Unterstützung benötigen, sondern kennt auch die Probleme mit Verwaltung und Politik aus erster Hand. In der BVV setzt sie sich dafür ein, diese Umstände nachhaltig zu verbessern. Als Integrationspolitische Sprecherin arbeitet sie mit den Unterkünften für geflüchtete Menschen zusammen und ist über die anstehende Probleme informiert. Dabei will Karin dem täglichen Rassismus begegnen und Kinder und Jugendliche dagegen stark machen, auch um die Kiezkultur zu stärken.

Platz 6: Ernst Welters (geb. 1944) ist langjähriger Bezirksverordneter und ehemaliger Stadtrat für Umwelt und Jugend. Dabei hat er viele Erfolge erarbeitet, von denen der Bezirk noch heute profitiert. Die Rettung des Mellowparks indem dieser auf sein heutiges Gelände ziehen konnte, gehört unzweifelhaft dazu. Seine Arbeit als Ausschussvorsitzender im Stadtplanungsausschuss kann er von seiner jahrelangen Erfahrung in der Verwaltung und von seinem fachwissen über Detailfragen in Bebauungsplänen profitieren. Sein unermüdlicher Einsatz für besseren Lärmschutz und andere Flugrouten beim BER wird ihm besonders bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern im Südosten hoch angerechnet.

Platz 7: Monika Belz (geb. 1968) war bisher Mitglied der Piratenfraktion in der BVV. Anfang des Jahres hat sie den Aufruf von Martin Delius (damals in der Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus) und anderen unterzeichnet, DIE LINKE kritisch und solidarisch zu unterstützen. Mittlerweile ist sie in DIE LINKE eingetreten. In der BVV hat sie bisher den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden geleitet und dafür den direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern gepflegt. Besonders am Herzen liegt ihr eine transparente Verwaltung und mehr Beteiligungsmöglichkeiten für die Berlinerinnen und Berliner.

Platz 8: André Schubert, (geb. 1970) hauptberuflich Wahlkreismitarbeiter von Gregor Gysi und in der Freizeit auch bislang schon ehrenamtlicher Bezirksverordneter. Dabei war er haushaltspolitischer Sprecher der Fraktion und Vorsitzender des Ausschusses für Bür-



Sie haben für die BVV Treptow-Köpenick kandidiert. 14 davon (siehe Artikel) werden jetzt in der neuen BVV die Linksfraktion bilden.

gerdienste und Ordnungsangelegenheiten. Einige kennen ihn auch aus den Sitzungen der Kiezkasse Grünau, die er als Kiezpate anleitet. Wenn dann neben Familie mit zwei Kindern noch Zeit bleibt, ist er schon mal in der Alten Försterei bei Union anzutreffen. Mitunter im Schlepptau seiner sportbegeisterten Töchter.

Platz 9: Dr. Monika Brännström (geb. 1943), schon 26 Jahre lang engagiertes Mitglied der linken Fraktion in der BVV. Als Fachärztin und Gesundheitsmanagerin, hat sie umfangreiches Fachwissen, das sie bisher im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit einbringt. Außerdem ist sie für die gesamte BVV in den Beirat für Sozialhilfeeinrichtungen, in den Behindertenbeirat und in den Arbeitskreis „Gesund älter werden in Treptow/Köpenick“ gewählt. Monika setzt sich hier besonders dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen möglichst wenig Barrieren vorfinden. Vom Einsatz für den barrierefreien Umbau des öffentlichen Raums, über den Ausbau der Mobilitätshilfe bis hin zu einer verbesserten sozialen Teilhabe ist ihr Betätigungsfeld sehr weit gefächert.

Platz 10: Tino Ostreich (geb. 1978), ist Ingenieur für Informatik und ist jetzt die zweite Legislatur in der BVV. Bisher war er der Ansprechpartner für den Ortsteil Altglienicke und Mitglied im Wirtschafts- und Sportausschuss. Zusätzlich war er Sprecher für öffentliche Immobilien. Mit zahlreichen Anfragen zu großen und kleinen Problemen hat er das Bezirksamt bislang auf Trab gehalten und sich auch für die Natur eingesetzt, die von einigen Unternehmen wenig pfleglich behandelt wurde. So konnten diverse illegale Praktiken aufgedeckt werden. Zusätzlich engagiert er sich unter anderem

im Bürgerverein Altglienicke e.V. und bei der IG Metall.

Platz 11: Heike Kappel (geb. 1963), Erzieherin in Treptow-Köpenick, war bisher sportpolitische Sprecherin für die Fraktion. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Bezirkssportbundes und selbst oft und viel sportlich aktiv. Sie kennt die Struktur der Sportvereine wie kaum jemand sonst und hat durch ihre Arbeit einen tiefen Einblick in die Sorgen und Nöte, die an Schulen immer wieder auftreten.

Als Kiezpatin in Adlershof hilft sie mit, dass die Bürgerinnen und Bürger ein wenig mitbestimmen können, wofür im Ortsteil Geld ausgegeben wird. Eine Herzensangelegenheit von Heike ist der Erhalt und Ausbau des Sport- und Wanderstützpunktes Schmetterlingshorst.

Platz 12: Johann Eberlein (geb. 1987), ist das zweite Mal in die BVV gewählt worden. In der vergangenen Legislatur engagierte er sich besonders im Schulbereich und war schulpolitischer Sprecher. Hartnäckig verfolgte er gegen zahlreiche Widerstände etwa das Ansinnen, die Schulreinigung nicht einfach an die billigste Firma zu vergeben, sondern dabei die Machbarkeit zu prüfen. Der Ausbau der Gemeinschaftsschule und für einen Unterricht ohne Beteiligung der Bundeswehr, waren weitere Anliegen, die Johann in die BVV einbrachte. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre hat er sich im Handel selbständig gemacht.

Platz 13: Edith Karge (geb. 1952), war bisher kulturpolitische Sprecherin der Fraktion. Zuletzt setzte sie sich dafür ein, die Hunzinger-Skulptur „Sich Erhebende“ nach der Restauration wieder im Luisenhain aufzustellen. Noch immer hat das Bezirksamt kein Kulturentwick-

Keine Stimme für die AfD

Keine Toleranz gegenüber Rassismus



Aus der Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung ist die AfD als künftig drittstärkste Fraktion nach SPD und LINKE hervorgegangen. Grundsätzlich gilt für diese Partei, was auch für den Umgang mit der ausgeschiedenen NPD in den letzten zehn Jahren galt: Sie wird entsprechend den Regelungen in Geschäftsordnung und Bezirksverwaltungsgesetz korrekt behandelt. Denn wir wollen keine Märtyrer schaffen oder der Partei Siege vor dem Verwaltungsgericht gönnen. Davon würde sich die AfD nur bestätigt fühlen. Darüber hinaus kann und wird es aber keine Zusammenarbeit, keine Toleranz gegenüber rassistischen Inhalten und in der Sache eine harte Auseinandersetzung geben.

Obwohl DIE LINKE als einzige bisher in der BVV vertretene Partei Stimmen hinzugewonnen hat, verliert sie einen Stadtratsposten an die AfD, weil sich die Zusammensetzung des Bezirksamtes gesetzlich aus dem Kräfteverhältnis ergibt. Wir werden den AfD-Vorschlag sehr genau und gewissenhaft prüfen und mit

den anderen Parteien darüber beraten. Sollte eine Person benannt werden, von der mit großer Wahrscheinlichkeit erheblicher Schaden für den Bezirk zu erwarten ist, werden wir das aktiv zu verhindern wissen. In keinem Fall darf die AfD aber bei der Abstimmung am 27. Oktober mit Stimmen aus der LINKE bei der Bezirksamtswahl in der BVV rechnen.

Den Kampf um die Köpfe und Herzen der Menschen werden wir nicht in der BVV gewinnen. Auch deshalb wird sich DIE LINKE in den nächsten fünf Jahren nicht damit begnügen, sich an dieser Partei abzarbeiten. Wir werden in Treptow-Köpenick für den Erhalt und den Ausbau sozialer Einrichtungen, für vernünftige Arbeitsbedingungen für Sicherheits- und Reinigungskräfte, für eine gute Bildung mit weiteren Gemeinschaftsschulen, für eine bürgernahe Verwaltung, für jeden Millimeter Milienschutz und für jede einzelne Sozialwohnung streiten.

● Philipp Wohlfeil



Foto: Johannes Riggelsen

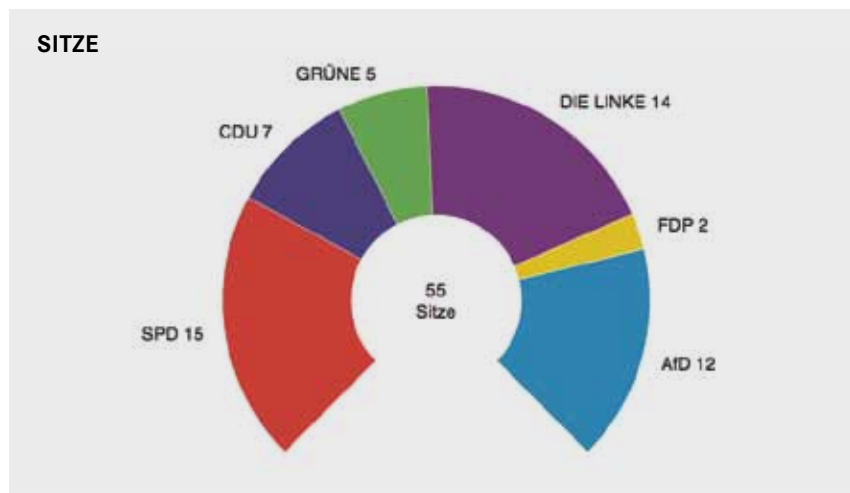


Bezirksamt: geringe Schäden nach Lollapalooza-Festival

Auf Nachfrage von Marina Borkenhagen, umweltpolitische Sprecherin, die das Projekt von Anfang an kritisch begleitet hat, berichtete das Bezirksamt Treptow Köpenick über die Situation im Treptower Park nach dem Lollapalooza-Festival. Demnach seien die Schäden am Park weitaus geringer als zunächst befürchtet. Teilweise seien jedoch die neu angelegten Wege beschädigt worden und die Hälfte der genutzten Rasenflächen müssten erneuert werden. Schäden an Bäumen und anderer Vegetation habe es nicht gegeben. Stadtrat Hölmer (SPD) erklärte, es sei Aufgabe des Veranstalters alle Schäden zu reparieren. Dazu würden die Macher des Lollapalooza Fachfirmen mit der Reparatur beauftragen. Sollten Mängel zurückbleiben, könne das Bezirksamt auf die drei Millionen Sicherheitsleistung zurückgreifen, die der Veranstalter

beim Bezirk hinterlegt hat. Überraschend sprach sich Hölmer vor der Bezirksverordnetenversammlung nun dafür aus, das Denkmalrecht und Grünanlagengesetz zu ändern, um kommerzielle Großveranstaltungen in Gartendenkmälern, wie dem Treptower Park, künftig zu verhindern. Dazu sei eine Gesetzesinitiative im Abgeordnetenhaus nötig. Marina Borkenhagen ist erstaunt: „Bis zuletzt hat der Bezirksbürgermeister Igel (SPD) die Großveranstaltungen im Treptower Park grundsätzlich verteidigt. Nach dem Fakt, der durch SPD-Senatoren im „gesamtstädtischen Interesse“ durchgesetzt wurde, plötzlich über Gesetzesänderungen, Wachschatz und Einzäunung des Parks zu reden, ist schon sehr verwunderlich. Da werden wir in den kommenden Jahren noch einiges zu diskutieren haben“

Quelle: Die Landeswahlleiterin Berlin



Die LINKE hat zugelegt und hat nur ein Mandat weniger als die SPD. Dennoch verliert sie einen Stadtratsposten.

Fortsetzung „Sie sind die neue BVV-Fraktion“

lungskonzept, das diesen Namen verdient. Mit Kritik und ständigen Anmerkungen hat Edith Einfluss genommen, dass das Bezirksamt endlich seinen Aufgaben nachkommt und brauchbare Perspektiven für Kunst und Kultur im Bezirk entwickelt wird. Aufmerksame Leserinnen und Leser kennen Edith aus dieser Zeitung. Regelmäßig schreibt sie Artikel für das blättchen, wenn sie nicht gerade auf Arbeit beim Service der Bundestagsfraktion ist.

Platz 14: Christian Kerntopf (geb. 1988), kennt die Ausschussarbeit aus

dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit, dem er bisher als stellvertretender Bürgerdeputierter angehörte. Für politische Erfahrung kann er aber auch auf seine Studentenzeit zurückblicken. Als Diplom-Sozialarbeiter in der Wohnungslosenhilfe sieht Christian täglich, welche Missstände dringend behoben werden müssen. Daher möchte er sich in der BVV dafür einsetzen, dass die Hilfe für Menschen mit Bedarf ausreichend vorhanden ist.

Platz 15: Marina Borkenhagen (geb. 1958), ist schon seit 15 Jahren als Verordnete in der BVV tätig und arbeitet sich, etwa im Rechnungsprüfungsausschuss, auch mal durch telefonbuchdi-

cke Zahlenwerke in sprödem Amtsddeutsch um zu prüfen, ob die Verwaltung alles richtig gemacht hat. Im Umweltausschuss und als umweltpolitische Sprecherin setzt sie sich für Nachhaltigkeit und gesunde Grünflächen ein. Dazu ist sie im Kleingartenbeirat und in einem Verein zur Nachhaltigkeit tätig. Beruflich kennt sie beide Seiten des Schreibtisches im Jobcenter: Sowohl als Arbeitssuchende als auch als Arbeitsvermittlerin. Zurzeit hilft sie bei einem Bildungsträger Jugendlichen bei ihrer Zukunftsgestaltung. Als Diplom-Ingenieurin findet sie auch dort gangbare Wege, wo andere schon keinen Kompromiss mehr sehen.

► Musik, Gastronomie und Kiezgefühl

Zu den schönsten Seiten des Herbstes zählen in Treptow-Köpenick die Kneipenfesten. Einheimische und Gäste des Berliner Südostens feiern am Samstag, 8. Oktober in Berlin-Friedrichshagen die 24. Auflage der dortigen großen Live-Musik-Party. An 12 Spielorten zwischen dem S-Bahnhof und dem Müggelsee spielen an diesem Abend zahlreiche Bands live und bedienen unterschiedliche Musikgeschmäcker: Besucher können wählen zwischen Blues und Soul, Rock und Pop, Folk aus Irland, Italien und Spanien, Jazz und Swing, Country und Western oder auch Brazil-Sounds.



Foto: Philipp Wohlfeil

Die Netto-Filiale in der Kottmeierstraße in Oberschöne-weide wird zum EdekaMarkt.

Supermarkt ersetzt den Discounter

Informationsveranstaltung geplant

In der Kottmeierstraße in Oberschöne-weide werden Kundinnen und Kunden Ende des Jahres vor verschlossenen Türen der Netto-Filiale stehen. Auf Nachfrage des Verordneten Philipp Wohlfeil (DIE LINKE) informierte das Bezirksamt, dass hier ein Edeka-Markt errichtet wird. „Ich hätte mir hier zwar auch sozialen Wohnungsbau gewünscht, aber die gute Nachricht ist, dass die Verkaufsein-

richtung bleibt“, findet Wohlfeil. Gerade ältere Bürgerinnen und Bürger seien auf eine fußläufig erreichbare Versorgung angewiesen. Wann der Markt wiedereröffnet wird, ist nach Angaben des Bezirksamtes noch nicht bekannt. Edeka wolle aber eine Informationsveranstaltung für die Anwohnerinnen und Anwohner durchführen.

● jr



Bezirksamt vermutet dauerhafte Schäden an den Bäumen

Beschädigte Bäume durch illegalen Autoabstellplatz in Altglienicke

Weiterhin nichtgenehmigte Nutzung

In der Pfarrwöhrde in Altglienicke wird derzeit ein Grundstück von einem Autohandel illegal als Autoabstellplatz genutzt (blättchen berichtete). Neben der nicht genehmigten Nutzung des Geländes wurden auch dort auch Arbeiten

durchgeführt, welche die dort stehenden Bäume direkt und indirekt schädigen. Das berichtet das Bezirksamt auf Nachfrage von Tino Oestreich. Die zwei Birken, vier Walnussbäume, einen Eschen-Ahorn und vier Pappeln

Beschlüsse:

In der BVV-Sitzung vom 29.9. beschlossen:

VII/1374 Informationen an Spielplätzen über Schließzeiten und Sanierungsarbeiten (DIE LINKE)

VII/1368 Einrichtung einer Kontaktbörse zur Absicherung der Haus- und fachärztlichen Versorgung im Bezirk (Ausschussantrag)

VII/1381 Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung des Spreepark (Einzelverordneter)

VII/1406 Ampel in der Schnellerstraße außerhalb der Geschäftszeiten abschalten (DIE LINKE, Beitritt: CDU, Einzelverordneter)

VII/1399 Bebauungsplan 9-22 „Rewatex“ (Bezirksamt)

VII/1408 Bebauungsplan 9-43 VE „Bärensiegel“ (Bezirksamt)

VII/1333 Bebauungsplan XV-30b VE „Hotel und Wohnen an der Spree“ (Bezirksamt)

VII/1357 Netz aus der Grünstraße an einen passenden neuen Standort verlegen (Ausschussantrag, Änderungsantrag DIE LINKE)

VII/1402 Nachwuchsleistungszentrum 1.FC Union – Gespräche mit SSV Köpenick-Oberspree suchen (DIE LINKE)

In die Ausschüsse Überwiesen:

VII/1404 Befragung zur Benennung der neuen Mittelpunktbibliothek (DIE LINKE, Beitritt: Einzelverordneter)

sind demnach akut gefährdet. An allen Bäumen seinen, teils mehrere, große Äste entfernt worden. Die Schnitarbeiten seien nicht fachgerecht durchgeführt worden, einige Äste wurden offensichtlich abgerissen, berichtet das Amt. Mindestens ein Schaden durch Kollision mit einem Auto habe das Bezirksamt entdecken können. Der Boden über den Wurzeln sei mit Kies aufgeschüttet und verdichtet, die Wurzeln dabei möglicherweise geschädigt worden. Eine ausreichende Wasserversorgung sei so ebenfalls nicht geleistet.

„Es ist sehr ärgerlich, dass hier nicht nur die ungenehmigte Gewerbeausübung weiterhin stattfindet, sondern auch gleich Fakten geschaffen werden, die nicht umkehrbar sind“, so Tino Oestreich. „Nach Angaben des Bezirksamtes ist mit Einfallungen und dauerhaften Schäden an den Bäumen zu rechnen. Der Gewerbeinhaber schafft sich also einfach einen baumfreien Autoabstellplatz bevor die eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Baubeschädigung und illegaler Gewerbeausübung überhaupt richtig angelaufen sind“. Oestreich hofft, sein beschlossener Antrag (VII/1354), den illegalen Autoabstellplatz an der Pfarrwöhrde zu beseitigen, hilft dem Amt etwas auf die Sprünge.

● jr

Neue Zukunft für das Ernst-Thälmann-Stadion?

Den Bedarf prüfen

Etwa 1,8 Millionen würde es kosten, das ehemalige Ernst-Thälmann-Stadion in der Wuhlheide wieder für eine sportliche Nutzung fit zu machen. Das geht aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage von Tino Oestreich (DIE LINKE), Sprecher für Immobilienwirtschaft, hervor.

Derzeit wird das als Grünfläche gewidmete Grundstück vom Modellpark genutzt, der dort zahlreiche bekannte Gebäude als Miniaturmodelle ausstellt. Aufgrund der schlechten Anbindung und der bereits erfolgten Umnutzung des Geländes müsste eine andere Nutzung erst entwickelt werden, heißt es in dem Schreiben aus dem Amt. Bereits 2014 habe es Bestrebungen aus Lichtenberg gegeben, gemeinsam das Gelände für den Sport zu entwickeln, was Treptow-Köpenick aber abgelehnt habe, „da sich im Zuge der wachsenden Stadt für den Bezirk Bedarfe entwickeln könnten“.

„Ich begrüße, dass dieses nutzbare Gelände nicht aus den Augen verloren wird. Wir müssen dem Bedarf nach Sportflächen Rechnung tragen und die mögliche Wiederherstellung des Sportplatzes prüfen“, fordert Oestreich.

KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

www.linksfraktion-tk.de

IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Bernhard Brügger, Karin Franke, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick, Redaktion Aus dem Rathaus, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 27. September 2016
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am Do 3. November. Redaktionsschluss dafür: 25.10.2016

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 6432 9776,
Fax (030) 6432 9792
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,
Dienstag 10.00–18.00 Uhr
Mittwoch 13.00–16.00 Uhr
Donnerstag 10.00–16.00 Uhr
Freitag 10.00–13.00 Uhr

Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat
(Blättchentag) 13.00–16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 65940 800,
Fax. (030) 65940 801
buergerbuero@carsten-schatz.de
Web: www.carsten-schatz.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 13.00–17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00–18.00 Uhr
Freitag: 09.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. (030) 63 22 43 57
Fax (030) 63 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag 13.00–16.30 Uhr
Mittwoch 13.00–16.30 Uhr

Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat
(Blättchentag) 13.30–16.30 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag 15.00–18.00 Uhr
Dienstag 12.00–17.00 Uhr
Donnerstag 15.00–18.00 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
Bernhard Brügger, Karin Franzke, Edith Karge,
Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick,
blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen
von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 27. September 2016
Redaktionsschluss für Ausgabe November: 25.10.2016
Ausgabebetrag blättchen 226: Do 3. November 2016
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Vielen Dank.
Empfänger: DIE LINKE Berlin
IBAN: DE59100708480525607803
BIC: DEUTDEDB110 Berliner Bank AG,
Verwendungszweck: 502-810, bitte
Name, Vorname und Anschrift angeben

Blutspende

Die nächsten Blutspende-Termine im Bezirk sind: **Mi. 12.10.** Köpenick, Malteser Hilfsdienst gGmbH, Stellingdamm 8
Do. 13.10. Adlershof, WISTA MANAGEMENT GmbH, Rudower Chaussee 17
Fr. 28.10. Köpenick, DRK-Kliniken BerlinKöpenick, Salvador-Allende-Straße 2

Foto: Josef Rohmann



In der Mai-Ausgabe des blättchen Treptow-Köpenick hatten wir ein großes Wahl-Kreuzworträtsel abgedruckt. Offensichtlich war es nicht zu schwer, denn es gab viele richtige Einsendungen. Das Losglück hat dann die Gewinner ermittelt, die durch Gregor Gysi bei der Truck-Tour verkündet wurden. Den Gutschein in Höhe von 300 Euro für das Fahrradhaus Schöneweide hat Bernd Keiling gewonnen. Das Abendessen mit Gregor Gysi haben Linda Schwarz und Till Ziegler gewonnen. Und die Fahrt zum Europäischen Parlament nach Brüssel hat Heidi Schwarze gewonnen. Allen Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch.

Entsteht neue Kita in der Anne-Frank-Straße?

Bedarf ist im Bezirksamt bekannt

Das derzeit ungenutzte Gebäude und Gelände in der Anne-Frank-Straße in Altglienicke, in dem sich einst ein Standort des Anne-Frank-Gymnasiums befand, soll eine neue Nutzung bekommen. Eventuell ist die Ansiedlung einer Kita möglich, ob die bestehenden Gebäude dazu umgebaut werden könnten oder ob ein Neubau benötigt würde, sei noch unklar. Derzeit fänden erste Absprachen und Ämterbeteiligungen statt, heißt es aus dem Bezirksamt auf Nachfrage von Tino Ostreich. Geplant sei, auf dem Gelände, das in einem ausgewiesenen Wohngebiet liege, Infrastruktur

wir gratulieren im **September & Oktober** zum Geburtstag

- 98. Sigfrid Riedel
- 94. Hans Eichhorn
- 93. Johanna Geißler
- 96. Käthe Mißblitz
- 95. Kurt Böhmert
- 92. Hildegard Bock,
Herward Gericke,
Werner Preiß
- 91. Ursula Hartmann,
Ingeborg Jurisch,
Leonore Rambusch
- 90. Christa Gehre,
Renate Laufkötter,
Annemarie Müller,
Werner Schramm
- 85. Silvia Blank, Ursula Bräutigam,
Ingeborg Klein,

Anneliese Klostermann,
Ilse Storost,
Ursula Voggenauer
Gisela Wahl

- 80. Edelgard Arnold,
Roswida Hädrich,
Hans-Georg Haupt,
Siegfried Kahl,
Reiner Kluge, Brigitte Köhler,
Rosemarie Müller,
Kriemhilde Verch,
Gisela van Dyck,
Käte Ransch
- 75. Klaus Franzack, Christian
Glasneck, Ingrid Leuschel,
Werner Meißner
- 70. Frank Berhardt

Fotoausstellung FC Union

Noch bis 5. November ist in der Galerie Alte Schule Adlershof eine Ausstellung mit Fotografien und Installationen zum 50. Jubiläum des FC Union Berlin zu sehen. Verschiedenen Fotografen betrachten dieses Ereignis aus ihrer künstlerischen Perspektive, um sich dem Phänomen dieses besonderen Vereins anzunähern. Freude, Wut, Jubel – an nur wenigen Orten in der heutigen Gesellschaft wird Leidenschaft so unverfälscht geduldet wie im Stadion. Gefühle, die die Menschen auf den Stehplätzen der Alten Försterei untereinander und mit den Spielern verbinden, so Fotograf Jan Hollants.

Ampel nachts abschalten

Die Zufahrt zum Parkplatz gegenüber des Zentrum Schöneweide wird außerhalb der Geschäftszeiten der ansässigen Unternehmen so gut wie nicht genutzt. „Rad Fahrende und zu Fuß Gehende müssen an der Ampel stehenbleiben, obwohl die Straße zu dieser Zeit nicht genutzt wird. Das ist Kraft- und Zeitraubend für alle, die nicht mit dem Auto unterwegs sind“, bemängelt Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender, die aktuelle Schaltung der Ampel. Einzelne Autos, die trotz geschlossener Geschäfte in die Straße einbiegen wollen oder aus dieser herausfahren wollen, finden zu diesen Zeiten auch ohne eingeschaltete Ampel schnell eine Lücke im Verkehr, ist sich Wohlfeil sicher. Die Linksfraktion hat deshalb den Antrag gestellt: Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber der Verkehrslenkung Berlin dafür einzusetzen, dass die Lichtzeichenanlage in der Schnellerstraße an der Zufahrt zum Einzelhandelsgebiet (vor der ehemaligen Bärenquell-Brauerei) außerhalb der Geschäftszeiten abgeschaltet wird.



Foto: Edith Karge

Nutzer sollen neuen Namen finden

Die Mittelpunktbibliothek in Schöne-weide hat noch immer keinen richtigen Namen. Das soll zusammen mit den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek geändert werden. Die Linksfraktion hat des halb den Antrag gestellt: Das Bezirksamt wird ersucht, eine Befragung der Nutzerinnen und Nutzer über den zukünftigen Namen der neuen Mittelpunktbibliothek in Niederschöneweide durchzuführen und die Bibliothek nach diesem Votum zu benennen. „Das Bezirksamt ist der Ansicht, die in die Mittelpunktbibliothek umgezogene Friedrich-Wolf-Bibliothek hat nicht auch den Namen an die neue Bibliothek übergeben“, fasst Karin Kant, Antragstellerin, zusammen. Daher müsse nun erneut nach einem Namen gesucht werden. „Ich wünsche mir, dass gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern bald ein Name gefunden wird, der die neue Bibliothek wirkungsvoll unterstreicht“, so Kant.

Extra zu Feier: Das „Zaubertöpfchen“, der Brunnen aus Kochtöpfen von Peter Müller, der bei „48 Stunden Neukölln“ 2016 auf dem Richardplatz Furore machte, wurde im Hof des Atelierhauses wieder installiert.

Kunst zieht an und nicht aus!

Die Rettung des Künstlerhauses Mengerzeile scheint möglich

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten. Im Juli – „blättchen“ berichteten wir über die Situation der Künstlerinnen und Künstler, die um den Erhalt ihrer Arbeitsräume bangten. Nun zeichnet sich eine Lösung ab. Das Atelierhaus Mengerzeile liegt an der Grenze zu Neukölln und einen Steinwurf von Kreuzberg entfernt. Es besteht, selbst verwaltet, seit 23 Jahren, immer wieder in seiner Existenz gefährdet. Nach einem langjährigen Kampf und zähen Verhandlungen haben zweiundvierzig Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Bildende Kunst, Film und Design haben nun die Hoffnung, ihr Atelierhaus retten zu können. Rundherum

um das Gebäude sind lärmende Baustellen, auf denen Eigentumswohnungen im aktuell trendigen Treptow entstehen. Kein Wunder, dass der Eigentümer der ehemaligen Pianofabrik gerne auf diesen Zug aufspringen wollte. Aber das Atelierhaus wehrte sich wie das berühmte gallische Dorf von Asterix und Obelix. Mit bewundernswerter Hartnäckigkeit kämpfte der Künstlerverein um den Erhalt dieses Kunstraumes. Tatsächlich gelang es zahlreiche Politiker mit in's Boot zu holen, darunter der Regierende Bürgermeister Michael Müller, Kulturstaatssekretär Tim Renner und Bezirksbürgermeister Oliver Igel. Geht doch, wenn

alle an einem Strang ziehen. Zwei Jahre wurde mit dem neuen Eigentümer verhandelt, der sich nun in Zusammenarbeit mit dem Künstlerverein zu dem Versuch einer Mischlösung – bezahlbare Mieten für die Künstler finanziert durch hochpreisiges Gewerbe – bereit erklärt hat. Im Rahmen der Atelierneubauinitiative Art City Lab soll nun in dem Gebäude ein Miteinander von Kunst und Start-ups ermöglicht werden. Ein einzigartiges Projekt, das zukunftsweisend für Berlin sein könnte! Und so wurde eingeladen, mit dem 23jährigen Bestehen auch den Neustart zu feiern unter dem Motto „Kunst zieht an und nicht aus!“

▶ Piratenfest Allendeviertel

Am Samstag den 08. Oktober 2016, zwischen 14:00 und 21:00 Uhr, findet zum 4. Mal das beliebte Piratenfest im Allendeviertel statt. Für große und kleine Piraten gibt es eine umfangreiche Piratenolympiade mit verschiedenen Stationen, welche mit dem Erwerb des Kaperbriefes und der Auszeichnung „BUDE-Pirat“ abgeschlossen wird. Das 2. Piraten-Seifenkisten-Rennen findet im Rahmen des Festes auf der Alfred-Randt-Straße, von 15–18 Uhr, statt.

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

KULTUR UND UNTERHALTUNG

- Di 11.10. | 19 Uhr** Buchvorstellung: „Der Kassenraub von Köpenick“, Lesung und Plauderei. Achim Purwin stellt unter dem Motto „Legende – Wahrheit – Heiterkeit“ seinen Historic-Comic zum „Hauptmann von Köpenick“ vor. Kulturbund Treptow, Ernststr.14/16, 12437 Berlin
- Fr 16.10.** 110. Jahrestag der Köpenickiade. 11–17 Uhr Tag der offenen Tür Zilles Stubentheater Jägerstraße 4 (neuer Standort), 15 Uhr: Primelpaula mit der Drehorgel vor dem Rathaus Köpenick. 16 Uhr: Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Kassenraum des Rathauses Köpenick.
- Di 25.10. | 19 Uhr** Kunstkreuz: „Die Ästhetik des Widerstandes“ Der Schauspieler Alexander Bandilla liest Auszüge aus dem autobiografi-

schen Roman von Peter Weiss. Einführung: Dr. Reinhardt Gutsche 7,00 Euro / 6,00 Euro, Kulturbund Treptow, Ernststr. 14/16, 12437 Berlin

POLITIK UND ENGAGEMENT

- Sa 8.10. | 9–11 Uhr** INFO-Stand auf dem Marktplatz Friedrichshagen
- Mi 12.10. | 18.30 Uhr** Mitgliederversammlung der BO Friedrichshagen im Club Vital Myliusgarten, Themen: Krieg in Afghanistan und Vorstellung des „Schwarzbuches“ der Bundeswehr.
- Mo 17.10. | 14 Uhr** Die Beratung der AG Seniorenpolitik findet im Bürgerbüro Brückenstraße 28 statt. THEMA: Gedankenaustausch zu den Ergebnissen der Wahlen vom 18. September und Schlussfolgerungen für

unsere weitere Arbeit. Stand der Vorbereitung der Wahlen zur Seniorenvertretung 2017.

KONFERENZEN UND SITZUNGEN

- Mo 10.10. | 17 Uhr** Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin
- Mo 10.10. | 17 Uhr** Basistreffen, Allendeweg 1
- Di 11.10. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand, Allendeweg 1
- Di 11.10. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand, Allendeweg 1, 12559 Berlin
- Do 13.10. | 18 Uhr** Hauptversammlung (Nominierung eines Bezirksamtsmitglieds), Allendeweg 1
- Mi 19.10. | 18 Uhr** Mitgliederversammlung Wahlkreis 2, Bibliothek Schöne-weide, M.-Brückner-Straße 9
- Do 20.10. | 17 Uhr** Mitgliederversammlung Wahlkreis 1, Rathaus Treptow
- Do 27.10.** Konstituierung Abgeordnete

tenhaus, Konstituierung BVV

- Sa 05.11. | 10 Uhr** Hauptversammlung (u.a. Wahl des Bezirksvorstands), Rathaus Treptow
- Mo 07.11. | 17 Uhr** Basistreffen, Allendeweg 1

RAT UND TAT

- Mo 10.10. | 17 Uhr** Rechtsanwalt Kay Fülleln führt eine kostenlose Beratung zu Sozial- und Mietrechtsfragen durch. Diese ersetzt keine anwaltliche Vertretung, es kann aber eine Einschätzung in Ihrer Angelegenheit gegeben werden und Sie erhalten Tipps, welche Schritte zu unternehmen sind. Anmeldung per email (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63224 357) Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28